



SAVE ME

KÖLN SAGT JA

**LEITFADEN ZUM
BUDDYPROGRAMM**

Ziele des Buddyprogramms

In Köln leben derzeit etwa 12.000 Flüchtlinge. Um diesen den Neustart in Deutschland zu erleichtern, möchte die Kölner Save me-Kampagne eine echte Willkommenskultur in der Stadt fördern. In Ergänzung der staatlichen Angebote sehen wir hier jede*n Einzelne*n gefordert. Zeigen wir den Flüchtlingen gemeinsam, dass sie in unserer bunten Stadt willkommen und erwünscht sind und helfen wir ihnen bei den ersten Schritten in ihr neues Leben!

Persönliche Kontakte spielen dabei eine besondere Rolle. Denn auch wenn viele Flüchtlinge mitten in der Stadt wohnen, bleiben sie in der Regel unter sich und haben kaum Kontakt zu der Nachbarschaft, in der sie leben. Um die Isolation der Neuankömmlinge zu durchbrechen und bei der Integration in die Kölner Gesellschaft zu helfen, aber auch um gegenseitige Vorurteile zu überwinden, möchten wir über das Buddyprogramm langfristige freundschaftliche Beziehungen zwischen alten und neuen Kölnern schaffen.

Dazu bringt die Save me- Kampagne Freiwillige, die Lust haben als Buddy aktiv zu werden, und Flüchtlinge zusammen und ist gleichzeitig Ansprechpartner für beide Seiten. Über die Vermittlung von Ehrenamtlichen soll den Flüchtlingen ein Ansprechpartner für das Leben in Köln zur Seite gestellt werden. Zugleich möchten wir den interkulturellen Dialog und Austausch fördern.

Dieser Leitfaden beschreibt das Save me- Buddyprogramm, unsere Erwartungen und Angebote an unsere Buddys. Für Rückfragen sind wir immer erreichbar.

Was kann ein Buddy machen?

Wichtig:

Buddys gestalten ihren Kontakt individuell und entscheiden gemeinsam über Intensität und Aktivitäten. Wir geben kein festes Programm vor, da verschiedene Personen auch verschiedene Bedürfnisse haben. Ebenso legen wir keinen Zeitrahmen fest. Wir fragen aber vorab bei den Flüchtlingen und Ehrenamtlichen die Bedürfnisse und Möglichkeiten ab und versuchen, diese möglichst aufeinander abgestimmt miteinander zu matchen.

Die nachfolgenden Themen sind beispielhaft und keineswegs abschließend zu verstehen. Sie sollen unseren Buddys einen Eindruck vermitteln, was man machen kann. Auch hat unsere Erfahrung gezeigt, dass Buddys häufig nach diesen Dingen gefragt wurden.

Beim Deutschlernen unterstützen

Eine der größten Hürden der Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache. Trotz regelmäßiger Deutschkursbesuche geht oft nicht viel voran, da es an den Möglichkeiten der praktischen Umsetzung des Erlernenen scheitert. Buddys können eine große Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache sein, indem sie z. B. im Kurs Erlernenes noch einmal miteinander durchgehen oder durch Konversation Praxis und somit mehr Sicherheit im Sprechen bieten.

„Am Anfang haben wir uns noch auf Englisch unterhalten und dann haben wir ganz viel Deutsch geübt. Und jetzt reden wir Deutsch und unterhalten uns über alles Mögliche. Und dann hat mein Buddy sogar schon auf Deutsch einen Arabischkurs gegeben. [...] weil ich das auch gut für die Arbeit bei der Flüchtlingsberatung gebrauchen kann“ – „Ja tauschen. Sie hat mir viel geholfen und ich möchte gerne diese schöne Sache zurückgeben. Denn sie hat mir gesagt, du kannst mir helfen beim Arabischlernen. Und ich habe gesagt gerne, das freut mich.“

Gemeinsam Freizeit verbringen

Viele Flüchtlinge haben zunächst relativ viel Zeit und suchen persönlichen Kontakt. Deshalb bietet es sich für Buddys insbesondere an gemeinsam schöne Dinge zu unternehmen. Je nach dem, was die Interessen von beiden Personen betrifft, kann gemeinsam Sport gemacht, gekocht, ein Museum besucht etc. werden. Dabei kann man auch Tipps geben, wo es in Köln besonders schön ist und wo Veranstaltungen stattfinden.

„[...] dann haben wir beispielsweise mal ein großes Essen zusammen gekocht. Das war richtig schön und lecker. Das war Petersiliensalat, das heißt Taboulé auf Arabisch und Teig gefüllt mit Reis und Fleisch und Nüssen im Ofen überbacken. Und Gemüse gab es und alles Mögliche, ich war sehr satt danach.“ – „Ja ich wollte für meinen Buddy kochen und typisches arabisches Essen, besonders syrisches Essen zeigen.“

„Sonst haben wir uns immer mal wieder im Park getroffen. Und hatten was zu trinken dabei, sind spazieren gegangen am Rhein. Dinge, bei denen man sich gut unterhalten kann.“

Durch den „Behördenschungel“ begleiten

Behördengänge sind oft eine große Hürde. Es werden etwa Fragen gestellt, die die Flüchtlinge nicht richtig verstehen, sie lassen sich dadurch schnell verunsichern und abwimmeln, ohne das zu erreichen, weswegen sie eigentlich dort waren. Es bietet sich an, Flüchtlinge zu wichtigen Behördenterminen zu begleiten. Dabei sollte man eher als Übersetzer und Vertrauensperson für den Flüchtling auftreten. Es macht meist – auch im Sinne des Flüchtlings – keinen Sinn hier mit den Behördenmitarbeitern auf Konfrontation zu gehen. Auch sollte man nicht für den Flüchtling sprechen.

Post miteinander durchsehen und erklären

Briefe von Behörden und Ämtern werden oft nicht oder falsch verstanden und stiften Verwirrung. Dadurch kann es leicht zum Versäumnis von Fristen und ähnlichem kommen. Der Buddy kann dabei helfen, Briefe zu übersetzen und erklären.

Vermittlung von Kontakten

Kontakte machen das Leben um einiges einfacher. Man braucht dies oder das, hat dieses oder jenes Problem und kennt jemanden der sich dabei auskennt und helfen kann. Wenn man in ein fremdes Land kommt hat man diese Kontakte nicht. Die persönlichen Kontakte des Buddys können für die Flüchtlinge eine wichtige Ressource sein.

„Mein Buddy hat mir gezeigt, wie die Leute in Deutschland sind. Was kann ich machen, soll ich studieren, was kommt in der Zukunft, wenn ich meinen Abendkurs abgeschlossen habe, und wie kann ich einen Kurs danach machen oder danach einen passenden Job finden. Wir haben viel gesprochen über meine Zukunft, welche Pläne, welche Ziele möchte ich und was kann ich machen.“

Was sollte ein Buddy nicht machen?

Es gibt auch Themen, von denen wir ausdrücklich abraten.

RECHTSBERATUNG

Ein Buddy ist kein Ersatz-Anwalt und kann das auch gar nicht sein. Es gibt genug professionelle Stellen, die hier adäquat helfen können. Da viele Themen sehr komplex sind, macht es Sinn sich bei Fragen direkt an diese Stellen zu wenden und ggf. für den Flüchtling dort einen Termin auszumachen. Die Adressen findet ihr in unserem Infoheft *Unterstützungsangebote in Köln*.

Finanzielle Unterstützung durch Buddys

Hierdurch werden Abhängigkeitsverhältnisse geschaffen, die einer Buddybeziehung auf Augenhöhe entgegenstehen.

Wohnungssuche

Ein Thema, das für viele Flüchtlinge enorm wichtig ist, ist günstigen und verfügbaren Wohnraum zu finden. Jede*r Kölner*in weiß, dass sich das Thema Wohnungssuche in Köln relativ schwierig gestaltet. Da dies sehr frustrierend für beide Seiten werden kann, raten wir generell davon ab, die Buddy-Beziehung nur auf die Wohnungssuche zu beschränken.

Familiennachzug

Wenn ein Flüchtling in Deutschland bleiben darf, wird das Thema der Familienzusammenführung aktuell. Auch hier gilt, dass der Buddy keine Rechtsberatung leisten kann und sollte. Auch in dieser Frage ist es sinnvoll, sich (eventuell gemeinsam) an eine Beratungsstelle zu wenden. Beratungsangebote zum Thema Familiennachzug bietet etwa der Caritasverband und das Deutsche Rote Kreuz.

Unsere Erwartungen

Es gibt ein paar Punkte, die uns für eine gesunde und nachhaltige Beziehung zwischen den Buddys sehr wichtig sind. Insbesondere wünschen wir uns:

Ein Buddy-Verhältnis auf Augenhöhe

Idealerweise ist die Beziehung zwischen Buddy und Flüchtling von Offenheit und dem Wunsch nach gegenseitigem Austausch geprägt. So sollte der Buddy den Flüchtling nicht entmündigen, indem er als Lehrer auftritt oder beispielsweise für ihn spricht. Auch sollte nicht über den Kopf des/r Anderen hinweg entschieden und deren/dessen Meinung/ Wünsche respektiert werden. Der Flüchtling definiert sich nicht in erster Linie über seinen Status, sondern seinen individuellen Charakter, der das Verhältnis prägt.

Interkulturelle Sensibilität

Vieles ist in anderen Kulturen anders als in Deutschland. Deshalb sollte man auf jeden Fall die Bereitschaft mitbringen, sich auf eine andere Kultur einzulassen, ggf. Verhaltensweisen, die uns fremd sind, nicht so eng sehen und offen gegenüber Neuem sein.

„Ich dachte am Anfang, weil bei Save-me gesagt wurde, dass sich da viele arabische Männer melden und wir ja eher Frauen sind, oh je, ob das so gut klappt. Man hat ja oft vorher solche Bilder im Kopf, wenn jemand ein Mann und aus einer anderen Kultur. Es war eine gute Erfahrung zu sehen, dass das gar kein Problem war. Wie gesagt, jetzt sind wir Freunde.“

Ehrlichkeit hinsichtlich der eigenen Möglichkeiten und Bedürfnisse

Auch ein Buddy hat gewisse Grenzen, Zeitressourcen und Vorstellungen. Es ist auf jeden Fall gut, immer ehrlich und klar über diese Dinge zu sprechen. Das ist insbesondere in Bezug auf die Zeitressourcen wichtig: Es ist nicht notwendig jede Woche ein Treffen zu vereinbaren. Viel wichtiger ist Kontinuität und Verlässlichkeit. Man sollte ehrlich sagen, wie viel Zeit man aufbringen kann. So fühlen sich auch die Buddys nicht überfordert.

„Es war nicht immer leicht. [...] Mein Buddy erzählt immer viel von früher. Dann liegt eine Schwere in der Stimmung. Am Anfang waren das sehr heftige Treffen für mich. Sie waren sehr traurig und intensiv. Dann haben wir uns ein wenig seltener getroffen, weil mir das zu viel war.“

Folgende Eigenschaften sind zudem wichtig

- Kontaktfreudigkeit
- Engagement und Verantwortungsbewusstsein
- Interesse am Kontakt und Austausch mit anderen Kulturen
- Wissen um die eigenen Grenzen
- Volljährigkeit
- die Bereitschaft, längerfristig als Buddy zur Verfügung zu stehen, um den Flüchtling nachhaltig beim Neustart in Deutschland zu unterstützen

Ablauf des Buddyprogramms

Wichtig sind uns dabei die folgenden Punkte:

Wir möchten jeden Buddy, den wir vermitteln persönlich kennen lernen.

Deshalb laden wir alle zukünftigen Buddys zu einer unserer Infoabende oder Stammtische ein. Beim Infoabend stellen wir die Save me- Kampagne ausführlich vor, beantworten Fragen und verteilen einen Buddy-Fragebogen. Wenn ihr euch entscheidet, Buddy zu werden, seid ihr im Anschluss herzlich zu unserem Stammtisch eingeladen. Dabei geht es uns vor allem darum, euch persönlich kennenzulernen. Insbesondere fragen wir auch eure Erwartungen/ Bedürfnisse/ Grenzen ab. So bekommen die Ehrenamtlichen die Möglichkeit sich intensiver mit dem Buddyprogramm auseinander zu setzen und auch Gedanken über die eigenen Vorstellungen zu machen. *Wenn ihr keine Zeit für den Besuch eines Infoabends habt, könnt ihr auch direkt zum Stammtisch kommen. Auch dort erhaltet ihr den Buddybogen.*

Save me ist auch eine politische Kampagne.

Wir möchten, dass die Ideen und Forderungen der Kampagne auch von unseren Buddys ideell mitgetragen werden. Es ist sehr wichtig, die bereits Angekommenen bei ihrem Neustart zu unterstützen. Trotzdem wollen wir auch die aktuelle Flüchtlingspolitik so nicht hinnehmen. Unsere Forderungen findest du auf unserer Homepage.

In der nachfolgenden Übersicht haben wir den Ablauf unseres Buddyprogramms skizziert.

1. Erstkontakt über die Save me-Homepage

➔ **Unterstützer*in werden** über das Online-Formular:

www.save-me-kampagne.de/mitmachen/unterstuetzen/



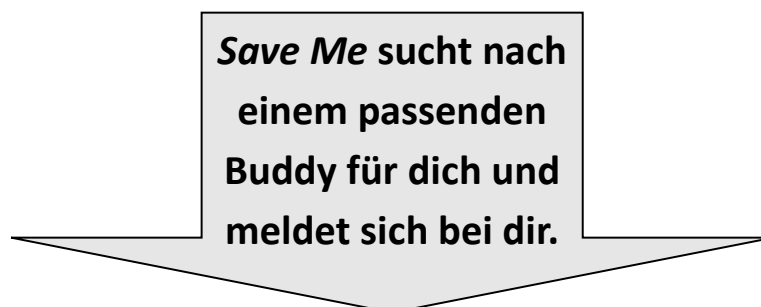
2. Aufnahme in den Mailverteiler

➔ **Einladung zur INFOVERANSTALTUNG**

Vorstellung der Save me- Kampagne und des Buddy-Programms, Interessierte erhalten den Buddy-Fragebogen

➔ **Oder STAMMTISCH:** Wenn du Buddy werden willst, komm zu einem der nächsten Stammtische. Der Stammtisch dient dem persönlichen Kennenlernen

Sowohl beim Infoabend als auch beim Stammtisch erhältst du den Anmeldebogen für das Buddyprogramm.



3. Vorstellen der Buddy-Partner durch deinen persönlichen Ansprechpartner

Stimmt die Chemie? Dann kann's losgehen!

Im Rahmen der Save me- Kampagne erhältst du als Buddy von uns folgende Unterstützung:

Herstellen des ersten Kontakts

Mit den Eckdaten (z.B. Alter, Sprache, Interessen) und Möglichkeiten/ Bedürfnissen von beiden Seiten versuchen wir zwei Personen zu finden, die mehr oder weniger gut zueinander passen und stellen diese einander anschließen vor. In einem ersten Treffen wollen wir dann abstecken, wie viel Zeit aufgewendet werden kann und ob die Vorstellungen von beiden Parteien zueinander passen.

Ansprechpartner für beide Buddys

Wir helfen dir bei auftretenden Fragen und deinen Anliegen weiter.

Regelmäßige Austauschmöglichkeiten beim Stammtisch

Hier hast du die Möglichkeit dich mit anderen Buddys zu vernetzen und Erfahrungen auszutauschen.

Fortbildungen

Workshops & Seminare zu einzelnen Themen bei Bedarf

Wir möchten unsere Aktivitäten gerne auf die Bedürfnisse der Buddypaare abstimmen. Wenn du Ideen hast, wie wir euch besser unterstützen können oder vielleicht selber Veranstaltungen mit uns organisieren möchtest, kannst du dich jederzeit an uns wenden.

Wir sind für alle Ideen offen!

Save me - Köln sagt JA!



www.save-me-koeln.de

kampagne@save-me-koeln.de

facebook.com/savemekoeln